

DUOLUO TIANSHI

Gefallene Engel / Fallen Angels

Land: Hongkong 1995. **Produktion:** Jet Tone Productions. **Buch und Regie:** Wong Kar-wai. **Kamera:** Christopher Doyle. **Ausstattung:** William Chang. **Stunt-Koordination:** Poon Kin Kwan. **Musik:** Frankie Chang, Roel A. Garcia. **Ton:** Jeung Tat. **Schnitt:** William Chang, Wong Ming Lam. **Produzent:** Jeff Lau. **Executive Producer:** Jacky Pang Yee Wah.

Darsteller: Leon Lai Ming (Killer), Michele Reis (Agent), Takashi Kaneshiro (Ho), Charlie Young (Cherry), Karen Mok (Blondie).

Uraufführung: 12. September 1995, Internationales Filmfestival, Toronto.

Format: 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 90 Minuten.

Weltvertrieb: Fortissimo Film Sales, Herenmarkt 10-2, 1013 ED Amsterdam, Niederlande; Tel.: (31-20) 627 32 15, Fax: (31-20) 626 11 55.

Anmerkung: Die chinesischen Titel des Films FALLEN ANGELS lauten wie folgt:

DUOLUO TIANSHI (mandarin)

TORLOK TINSZE (kantonesisch)

Inhalt

Fools walk where angels fear to tread.

Bereits seit einhundertfünfundfünfzig Tagen arbeitet Killer für Agent. Die Geschäfte könnten nicht besser laufen, doch Killer beginnt sich Fragen über den beruflichen Kodex zu stellen. Agent (eigentlich eine Agentin) kümmert sich um seine Termine, beseitigt die Spuren nach seinen 'Einsätzen' und scheint sich ein bißchen zu viele Sorgen darüber zu machen, wo er sich aufhält, wo er war, was er gemacht hat und wie er lebt. Aber 'Geschäft ist Geschäft'... egal wie gut eine Arbeitsbeziehung ist, man sollte sie nicht mit Liebe verwechseln.

Einen Fremden zu lieben ist leichter als den eigenen Boss. Killer muß weiter. Anstatt eines Liebesbriefs oder einer Kündigung hinterläßt er Agent eine Münze in ihrer alten Bar. Seine Nachricht lautet: 'Lied Nr. 1818 der Musicbox', der Titel des Lieds: 'Forget Him' (Vergiß ihn). Dann begibt er sich mit Punkie, die er irgendwo aufgebabelt hat, auf die Achterbahn des Exzesses.

Ho arbeitet mal in einem Fast Food-Restaurant, mal als Schlächter. Am Wochenende verkauft er exotisches Gemüse oder widmet sich dem Haarschneiden, wenn er noch Zeit dafür findet. Unternehmungsgestalt heißt für Ho, das Geschäft zu übernehmen, nachdem die wahren Besitzer nach Hause gegangen sind... er übernimmt jeden Job, um am Monatsende nicht pleite zu sein. All das hat mit dem abgelaufenen Verfallsdatum auf der Ananasbüchse zu tun, weswegen er seine Stimme verlor und einen Unfall mit dem Eiswagen seiner Mutter hatte.

Hos Vater leitet eine Pension, in der beide leben und die auch Agent manchmal als Heimstatt dient. Punkie und Killer setzen ihre Spielereien in einem anderen Hotel fort. Cherry hängt die ganze Zeit am Telefon. Ebenso wie sie Hilfe braucht, um ihren treulosen Freund wiederzufinden, muß Ho seine Stimme wiedererlangen. Zusammen begeben sie sich auf eine schwierige, unruhige Suche, die im Regen auf einem Fußballfeld endet... dann ist Cherry plötzlich verschwunden.

Menschen verlassen einen, nicht aber Erinnerungen. Punkie hat den lebenden Beweis dafür. Sie ist der festen Überzeugung, daß

Synopsis

Fools walk where angels fear to tread.

Killer has been working for Agent for 155 days now. Business couldn't be better, but he's starting to have questions about the professional code.

Agent (a she) makes his bookings, cleans up after 'jobs' and seems a little obsessed about where he is or has been, what he's done, how he lives. But 'business is business'... no matter how great a working relationship you have, it's not to be confused with love.

Loving a stranger is easier than loving your boss. Killer must move on. Instead of a love letter or resignation memo he leaves Agent a coin in their old rendezvous bar. His message is 'Jukebox Song 1818' - it's called 'Forget him'. Then he goes off with 'pick-up' Punkie on a roller-coaster of excess.

Ho works in a fast food joint one day and is a butcher the next. He sells 'sexy' vegetables on weekends or takes his barber work seriously when he can. Enterprise for Ho means 'Opening Shop' after hours... he takes over when the real owners have gone home doing any job that will make ends meet... it all has something to do with the expired date can of pineapple that left him mute and his mother's ice-cream van accident.

Ho's dad has a guesthouse they both live in and where Agent is in semi-permanent residence. Punkie and Killer pursue their games in another hotel room. Cherry is always on the phone. She needs help to find a renegade boyfriend as much as Ho needs to find his voice. They start off on an awkward, bumpy search that ends at a rainy football match... then Cherry disappears.

People go away, not memories... Punkie has living proof of that. She believes that Killer and Agent must resolve their loneliness... and sets it up for them to meet... for the first and probably last time...

Director's statement

FALLEN ANGELS was developed from *Chunking Express*. When I was making *Chunking Express*, the film had three stories: the one with Brigitte Lin, the one with Faye Wang, and one with Killer. After I had finished the story with Brigitte Lin, I found out that it was already too long, so I decided to skip story No. 3. But the story stayed in my mind, even after finishing *Chunking Express*. So FALLEN



Killer und Agent ihre Einsamkeit überwinden müssen und arrangiert ein Treffen zwischen den beiden, zum ersten und vielleicht zum letzten Mal...

Der Regisseur über seinen Film

FALLEN ANGELS entwickelte sich aus *Chungking Express*. Als ich an *Chungking Express* arbeitete, sollte der Film noch aus drei Teilen bestehen: ein Teil mit Brigitte Lin, der zweite mit Faye Wang, und der letzte mit Killer. Nachdem ich den Teil mit Brigitte beendet hatte, wurde mir klar, daß dieser Abschnitt bereits zu lang war, also beschloß ich, den dritten Teil wegzulassen. Doch die Geschichte blieb mir im Gedächtnis, auch nach *Chungking Express*. FALLEN ANGELS war geboren. Es ist nicht der zweite Teil von *Chungking Express*. Obwohl die Filme technisch und in ihrer Struktur unterschiedlich sind, haben sie denselben Geist. Das heißt, daß die beiden Filme so einfach und geradeheraus sind, wie ich sie nur machen konnte.

Wong Kar-wai

Interview mit Wong Kar-wai

Tony Rayns: Du hast Graphikdesign an der Technischen Hochschule in Hongkong studiert, dann aber als Drehbuchautor beim Film begonnen. Was ist Dir wichtiger: das Drehbuch eines Films oder wie ein Film schließlich aussieht?

Wong Kar-wai: Meine Einstellung zum Drehbuch änderte sich schlagartig, als ich anfang, Regie zu führen. Als Schriftsteller wollte ich, daß meine Drehbücher perfekt und bis ins letzte ausformuliert waren. Als Regisseur weiß ich, daß es immer Faktoren gibt, die ich nicht beeinflussen kann. Bei einem Film gibt es viele Dinge, die man nicht bis ins letzte Detail planen kann. Das Beste ist, zu visualisieren, was man eigentlich will und es dann dem anzupassen, was man am Drehort vorfindet. Heutzutage gehe ich von einem ziemlich vagen Drehbuch aus und schreibe die Dialoge am Drehtag selbst. (...)

Die Art und Weise, wie die Filme aussehen, wurde über die Jahre hinweg mit William Chang und den Kameramännern entwickelt. William kenne ich seit vielen Jahren, wir kommen aus vergleichbaren Shanghaier Verhältnissen und haben viel gemeinsam. Wir müssen gar nicht viel reden, zwischen uns besteht eine instinktive gegenseitige Übereinstimmung. Mit Chris Doyle habe ich zum ersten Mal bei *Days of Being Wild* gearbeitet. Zu Beginn kam ich nicht so gut mit ihm aus, Freunde wurden wir erst später. Er hat keine ausgesprochen technische Ausbildung, sein Umgang mit Licht ist dafür aber außergewöhnlich gut. (...)

Days of Being Wild war eine Gegenreaktion auf meinen ersten Film, *As Tears Go By*, bei dem wir viel mit hartem Licht und Neonbeleuchtung arbeiteten. Ich sagte Chris, daß ich einen monochromen Film machen wollte, beinahe ohne jede Farbe. Es ist ein Film über verschiedene Arten der Depression, und die Beschaffenheit der Bilder sollte sehr blank und sehr dünn sein. Das verursachte Chris viele Probleme: viele Filter, wenig Licht, es war schwierig, die Schärfe zu kontrollieren. Das war einer der Gründe, warum die Dreharbeiten so lange dauerten.

FALLEN ANGELS bereitete uns wieder andere Probleme. Die meiste Zeit benutzten wir Weitwinkelobjektive und ließen die Schauspieler sehr nah vor der Kamera agieren. Auch bei diesem Film gibt es wenig Licht, wir haben ständig Schatten auf den Gesichtern. Wir benutzen Objektive mit kurzer Brennweite, weil der Zuschauer dadurch den Eindruck bekommt, die Schauspieler aus einer gewissen Distanz zu betrachten, obwohl sie ihm/ihr in Wirklichkeit sehr nahe sind.

Tony Rayns: Sowohl in *Ashes of Time* als auch in *Chungking Express* wird viel mit Voice-over gearbeitet. Hat das etwas damit zu tun, daß Du den Prozeß des Schreibens immer weiter hinauszögern willst, bis zum Moment des Schnitts?

ANGELS was born. It is not a sequel to *Chungking Express*. Although technically and structurally they are different, they are made in the same spirit. Which is to say that both are as simple and straightforward as I can possibly make them.

Wong Kar-wai

Interview with Wong Kar-wai

Tony Rayns: You studied graphic design at Hong Kong Polytechnic, but you entered the film industry as a scriptwriter. Which is more important to you, the writing or the look of the film?

Wong Kar-wai: My ideas about writing changed as soon as I started directing. As a writer, I wanted my scripts to be perfect and fully formed. As a director, I know there are always factors beyond my control. Many things in any film cannot be planned concretely in advance. The best you can do, is visualise what you want, and then respond to what's there once you go on set. Nowadays I start from a fairly loose script and tend to write the dialogue on the day of shooting. (...)

The look of the film has been developed over the years with William Chang and the cinematographers. I've known William for many years; we're from very similar Shanghainese families, and have a lot in common. We don't need to talk much; there's an instinctive mutual understanding. I first worked with Chris Doyle on *Days of Being Wild* and didn't really get on with him at first. It was later that we became friends. He doesn't have a strong technical background, but he's exceptionally good with light. (...)

Days of Being Wild was a reaction against my first film *As Tears Go By*, which was full of harsh light and neon. I told Chris I wanted to do a 'monochrome' film, almost drained of colour. It's a film about different kinds of depression, and it needed to be very blank, very thin in texture. That created many problems for Doyle: many filters, few lights, very hard to control the focus. That's one reason it took so long to shoot.

FALLEN ANGELS is tricky in a different way. We're shooting it almost entirely with wide-angle lenses, with the actors very close to camera. We're again not using many lights, and there are constant problems, with face-shadows. The reason for using short focal length lenses is that you get a feeling of seeing the characters from a distance even though you're very close to them.

Tony Rayns: Both *Ashes of Time* and *Chungking Express* use a lot of voice-overs. Is that because you want to extend your way of writing at the last minute into the editing process?

Wong Kar-wai: In a way, yes. But voice-overs are very important anyway. Nowadays people are more likely to talk to themselves than to others. (...)

Tony Rayns: You used to write scripts for Patrick Tam, whose films are notoriously misogynistic - in fact you wrote *Final Victory*, which may be the most misogynistic film he ever made. Are you generally more interested in male characters than female characters?

Wong Kar-wai: It makes no difference to me. In *Days of Being Wild*, the original concept was to start out focusing on men and gradually shift the focus to the women, part two would have centered on the Maggie Cheung and Carina Lau characters, showing how they try to over-

Wong Kar-wai: In gewisser Weise schon. Voice-over ist aber einfach sehr wichtig. Heutzutage sprechen die Menschen eher mit sich selbst als mit anderen. (...)

Tony Rayns: Früher hast Du Drehbücher für Patrick Tam geschrieben, dessen Filme berüchtigt für ihre frauenfeindliche Haltung sind. Von Dir stammt auch das Drehbuch zu *Final Victory*, seinem vielleicht frauenfeindlichsten Film. Gilt Dein Interesse generell eher den weiblichen oder den männlichen Charakteren?

Wong Kar-wai: Das ist mir ganz egal. Das ursprüngliche Konzept hinter *Days of Being Wild* war, uns zuerst mit den Männern zu beschäftigen und dann Stück für Stück die Konzentration auf die weiblichen Gestalten zu verlagern. Der Schwerpunkt des zweiten (nicht realisierten, Anm. d. Red.) Teils hätte auf den Charakteren gelegen, die Maggie Cheung und Carina Lau spielen, und hätte gezeigt, wie sie versuchen, die Traumata zu überwinden, die unglückliche Liebesbeziehungen in ihnen verursacht haben. Außerdem glaube ich, daß Maggie Cheungs Rolle den Angelpunkt in *Ashes of Time* darstellt. Aber es ist wirklich ziemlich egal. Manchmal ist die Ausstattung ebenso wichtig wie die Menschen im Film. Es kommt vor, daß ich Bilder ohne jeden Schauspieler zeige, wie z.B. die Telephonzelle in *Days of Being Wild*. Die vor sich gehenden Veränderungen kann man auch mit Dingen darstellen, die sich nicht verändern.

Tony Rayns: Und worauf willst Du in *FALLEN ANGELS* hinaus?

Wong Kar-wai: Was die Haltung des Films betrifft, ist es eine Fortführung von *Chungking Express*, aber die Geschichte hat sich sehr verändert, nachdem ich beschlossen hatte, einen eigenständigen Spielfilm daraus zu machen. Er handelt von den zwei Seiten einer Münze. Der Film beginnt mit dem Bild einer Münze, die in die Luft geworfen wird. Daraufhin verzweigt sich die Geschichte in zwei parallele Handlungsstränge mit unterschiedlichen Schauspielern. Es gibt jedoch viel mehr Schnittpunkte zwischen den beiden Teilen als in *Chungking Express*.

Tony Rayns: Was hat der Film mit Deinen Ansichten über Nostalgie und Trauer zu tun?

Wong Kar-wai: Er hat damit zu tun, sich das eigene Glück zu erhalten.

Interview von Tony Rayns, in: *Sight and Sound*, London, September 1995

Pressereaktionen aus Hongkong über *FALLEN ANGELS*

Als ich Wong Kar-wais ersten Film *AS TEARS GO BY* sah, hätte ich nicht gedacht, daß aus ihm ein solcher Stilist wird. Die große Mehrheit der Regisseure schlägt den kommerziellen Weg ein. Wenn sie als kommerzielle Regisseure anfangen, werden sie im Laufe der Zeit noch kommerzieller. Wenn sie als Künstler beginnen, dauert es nicht lange, bis auch sie ins kommerzielle Lager überwechseln. Nur Wong Kar-wai hat sich anders entschieden. Er begann als kommerzieller Regisseur und hat nun die künstlerische Laufbahn eingeschlagen. Er läßt keine Möglichkeit aus, innerhalb der kommerziellen Parameter zu experimentieren und anstatt sich von der Filmindustrie abhängig zu machen, hat er noch größeren Ruhm auf internationaler Ebene erlangt. Für die Künstler in der Hongkonger Filmszene hat er eindeutig Vorbildfunktion. Wie seine früheren Filme ist auch *FALLEN ANGELS* ein eindrucksvolles Werk voller Humor.

Freddie Wong

Die schwindelerregenden Bilder ziehen den Zuschauer in einen Lebenstaumel. *FALLEN ANGELS* ist einer der erfrischendsten Filme der letzten Monate. Jeder der Schauspieler erhält die Chance, ihr oder sein Talent unter Beweis zu stellen, und sie spielen

come the traumas caused by their failed love affairs. And I think that Maggie Cheung's character in *Ashes of Time* is the pivot around which the whole story turns. But it really makes no difference. Sometimes the setting is just as important as any of the human characters. I sometimes use an image without any actors in it at all, like the phone booth in *Days of Being Wild*. You can show change by showing things that don't change.

Tony Rayns: So where are you going in *FALLEN ANGELS*?

Wong Kar-wai: The spirit of the film will be a continuation of *Chungking Express*, but the story has been developed a lot since I decided to turn it into a feature in its own right. It's a story about the two sides of a coin. It begins with a literal flip of the coin, and then moves into two parallel stories with two sets of characters. But they intersect much more than those in *Chungking Express*.

Tony Rayns: How does it relate to your feelings about nostalgia and regret?

Wong Kar-wai: It's all about ways to keep yourself happy.

Interview by Tony Rayns, in: *Sight and Sound*, London September 1995

Hong Kong critics about *FALLEN ANGELS*

When I first saw Wong Kar-wai's first movie *As Tears Go By*, I never imagined he would turn out to be such a stylist. The vast majority of directors follow the commercial track. If they were commercial directors to begin with, they become more commercial. If they started out as artists, they soon become commercial. Only Wong Kar-wai has turned out differently.

He started out a commercial director and has now followed the artistic track. He never fails to experiment within the commercial parameters and instead of being jettisoned by the industry, he has found greater fame on the international stage. He is clearly a role model for Hong Kong film artists. Like his previous movies *FALLEN ANGELS* is a highly impressive work and full of humour.

Freddie Wong

The images which induce vertigo force one into a dance of life. *FALLEN ANGELS* is one of the most invigorating movies of recent months. Each actor has the chance to show his or her mettle, and they are so good, they prick right into your flesh. The intensity of the images keep humans at a distance but enclose them within a space. The interior monologues and the cluttered atmospheric noise create an extremely rarefied, strange environment, but Hong Kong audiences would be familiar with the sounds and content emanating from the TV and radio. The local signs and symbols will lead Western experts to dig into their semiotics handbooks. As a Hong Kong film director, Wong Kar-wai has built up enough credentials to become a world-class filmmaker. He is both a master of technique and a visionary - no simple feat! - Keeto

The self-isolation, self-pity and self-inflicted wounds of modern man are completely displayed in all their true colours by Wong Kar-wai. The killer is unwilling to make a choice, his manager would rather attach herself to inanimate objects than utter her love for the killer. The young woman disappointed in love avoids reality; and for the other, to live with a professional killer is to for-

so gut, daß ihre Darstellung einem durch Mark und Bein geht. Die Intensität der Bilder hält den Zuschauer zugleich auf Distanz und in einem Raum gefangen. Die inneren Monologe und die wirren atmosphärischen Geräusche schaffen eine exklusive, sonderbare Umwelt, aber das Hongkonger Publikum wird mit den Tönen und Inhalten aus Fernsehen und Radio vertraut sein. Diese Zeichen und Symbole werden westliche Experten dazu verleiten, sich in ihre Semiotikhandbücher zu vertiefen. Als Regisseur aus Hongkong hat Wong Kar-wai genug Referenzen erlangt, um ein Filmemacher von Weltklasse zu werden. Er verbindet technische Meisterschaft mit visionären Qualitäten - keine einfache Leistung!

Keeto

Wong Kar-wai demonstriert die bewußte Isolierung, das Selbstmitleid und die selbst beigebrachten Wunden des modernen Menschen in ihrem wahren Ausmaß. Killer ist nicht imstande, sich zu entscheiden, seine Managerin würde sich eher an unbeliebte Gegenstände ketten, als ihre Liebe für den Killer zu gestehen. Die junge, von der Liebe enttäuschte Frau geht der Wirklichkeit aus dem Weg. Für die andere bedeutet das Zusammenleben mit dem Berufskiller, für immer in Liebe zu schwelgen. Wenn das Leben auch sonst trostlos und tragisch ist, stellt der Mann ohne Stimme seine uneingeschränkte Individualität unter Beweis, er fährt mit dem Eiscremewagen durch die Nacht, nimmt seinen Vater mit der Videokamera auf. Das sind die raren, berührenden Momente im Hongkonger Kino. Christopher Doyles Kameraarbeit fängt die Substanz des Films auf perfekte Weise ein.

Pumpkin

Die letzten drei Kritiken haben wir über die Hong Kong Critics Society erhalten, die im Internet - abgesehen von anderen Serviceleistungen - zu jedem Film, der in Hong Kong in die Kinos kommt, eine Anzahl von englischen Artikeln bereithält. Bei fast allen Artikeln handelt es sich um englische Übersetzungen aus dem Chinesischen.

Internet-Adresse: <http://zero.com.hk/filmcritics/home.html>

Biofilmographie

Wong Kar-wai wurde 1958 in Shanghai geboren, wuchs jedoch in Hongkong auf, wohin er im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern zog. 1980 schloß er seine Studien an der Technischen Hochschule von Hongkong im Fachbereich Graphik ab. Nach dem Abschluß arbeitete er als Produktionsassistent bei verschiedenen Fernsehserien. 1982 verließ er den Fernsehsender und konzentrierte sich auf das Schreiben von Drehbüchern. Innerhalb von fünf Jahren entstanden zehn Drehbücher unterschiedlichster Genres, von Liebeskomödien bis zu Actionfilmen.

1988 drehte Wong Kar-wai seinen ersten Spielfilm: *As Tears Go By* (auch *Mongkok Carmen*). Die Geschichte erinnert an Scorseses *Mean Streets*, der visuelle Stil trägt jedoch die Handschrift des Regisseurs. Für seinen zweiten Film, *Days of Being Wild*, scharte Wong die beliebtesten Schauspieler Hongkongs um sich. Das nostalgische Epos, das in den sechziger Jahren spielt, war eigentlich auf zwei Teile angelegt.

1992 versammelte Wong Kar-wai ein weiteres Mal einen großen Stab an Schauspielern um sich und begann mit der Arbeit an *Ashes of Time*, einem Kampfkunst-Melodram. Die Dreharbeiten zogen sich über einen Zeitraum von zwei Jahren hin. Während dieser Zeit entstand *Chungking Express* (1994).

ever wallow in love. When life is dark and tragic, a mute displays his unrestrained individuality, driving an ice cream van in the night, filming his daddy with a video camera. These are rare moving moments in Hong Kong cinema. Christopher Doyle's camera work captures the film's substance perfectly.

Pumpkin

We received the last three essays via internet from the Hong Kong Film Critics Society which offers, amongst other services, a number of English language articles about each film shown in Hong Kong's cinemas. Most articles are English translations from the original Chinese.

internet address: <http://zero.com.hk/filmcritics/home.html>

Biofilmography

Wong Kar-wai was born in 1958 in Shanghai. He moved to Hong Kong with his parents at the age of five and graduated from the Hong Kong Polytechnic College in graphic design in 1980. After graduation he worked as production assistant on several serialized dramas. In 1982 he became a full-time scriptwriter for feature films. Between 1982 and 1987 he wrote about ten scripts, covering an array of genres from romantic comedy to action drama.

Wong made his directorial debut, *As Tears Go By* (aka *Monkok Carmen*), in 1988. The film's plot was heavily modelled on Martin Scorsese's *Mean Streets*, but the strong visual style is entirely his own. In 1990, Wong assembled a cast of the most popular young actors in Hong Kong and made *Days of Being Wild*, a nostalgic epic set in the 1960s and originally intended to be in two parts.

In 1992, Wong again assembled another huge cast for *Ashes of Time*, a martial arts melodrama. The shoot took over two years, during which he made *Chungking Express* (1994).

Filme:

1988: *As Tears Go By*. 1990: *Days of Being Wild* (Forum 1991). 1994: *Chungking Express* (Forum 1995). 1992-94: *Ashes of Time*. 1995: *FALLEN ANGELS*.